



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 23. April 2010, 10:30 Uhr

Grußwort

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Einweihung des Kuchlbauer-Turms der Brau-
erei Kuchlbauer nach Plänen von Friedensreich
Hundertwasser

am 23. April 2010
Abensberg

Gliederung

I. Begrüßung	1
II. Unternehmergeist trifft Kunstsinnigkeit	1
III. Kulturgut Bier hochwertig präsentieren	2
IV. Chance für Standbein Tourismus	3
V. Tourismus-Stellenwert erhöhen	5
VI. Touristischer Leuchtturm soll strahlen	6

I. Begrüßung

Sehr geehrter Herr Salleck,
sehr geehrte Kirchenvertreter,
sehr geehrter Herr Landrat Dr. Faltermeier,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Brandl,
sehr geehrte Landtagskollegen,
sehr geehrte Festgäste!

II. Unternehmergeist trifft Kunstsinnigkeit

„Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen.“ Dieser Satz von Hundertwassers Landsmann, dem Komponisten Anton Bruckner, trifft beim Kuchlbauer-Turm den Kern.

Lieber Herr Salleck - ohne

- Ihre Vision,
- Ihre Beharrlichkeit und
- Ihre Überzeugungskraft,

wären Abensberg, die Holledau und ganz Bayern jetzt nicht um diese große touristische Attraktion reicher. Dazu möchte ich Ihnen gleich zu Anfang

meinen tiefsten Respekt bekunden und Ihnen – auch im Namen des Ministerpräsidenten – herzlich gratulieren.

Unsere bayerische Wirtschaft lebt gerade von den vielen Mittelständlern, die

- unternehmerischen Mut an den Tag legen,
- in die Zukunft investieren und
- so Arbeitsplätze sichern bzw. neu schaffen.

Wenn Unternehmergeist dann noch mit so viel Kunstsinnigkeit und Philosophie-Affinität gepaart ist, entstehen außergewöhnliche Projekte, wie wir heute alle sehen!

III. Kulturgut Bier hochwertig präsentieren

Der heutige Tag des Bieres zeigt jedes Mal wieder, dass Bier in Bayern wie wohl nirgendwo anders auf der Welt „Kulturgut“ ist. Aber auch der Freistaat mit seiner Biertradition und Bierkompetenz ist keine In-

sel der Glückseligen. Er muss sich den Herausforderungen des sich ändernden Biermarkts stellen.

Umso wichtiger ist es, wenn Brauereien sich innovativ und hochwertig präsentieren. Ich kann nur wiederholen, was ich bereits vor einem halben Jahr beim letzten Bayerischen Tourismustag zum Thema Tourismusarchitektur gesagt habe:

Was Franken mit seinem Wein bereits erfolgreich geschafft hat, sollte auch beim bayerischen Nationalgetränk machbar sein!

Die Kuchlbauer Bierwelt jedenfalls setzt Maßstäbe:

- bereits vor dem Turmbau gehörten die Brauereiführungen bayernweit zu den besten;
- jetzt sind sie Premium und einzigartig!

IV. Chance für Standbein Tourismus

Brauereien und Türme – diese Kombination ist beileibe nicht neu. Sie hat das Stadtbild vieler Ortschaften geprägt.

In Abensberg kommt noch was hinzu: Hier gibt es nicht nur eine lange Bier-, sondern auch eine umfangreiche Turmtradition. Wer die mittelalterliche Stadtansicht im Antiquarium der Münchner Residenz betrachtet oder seine Geschichte kennt mit den ehedem 40 Türmen in der Stadtmauer, weiß, wovon ich rede.

In Sachen Tourismus wird man sich eine Tradition mit dem Hundertwasserturm erst erarbeiten müssen. Der Turm hat das Zeug dazu, Motor und Katalysator einer positiven Entwicklung zu sein. Er wertet den Tourismus als wirtschaftliches Standbein der Stadt Abensberg und der gesamten Region erheblich auf. Deshalb ist es wichtig, dass alle Verantwortlichen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen. Es muss heißen: Wir wollen und wir können Tourismus!

In diesem Zusammenhang finde ich es einen bemerkenswerten und erfreulichen Schritt, dass

Abensberg mit seiner Tourist-Information und der gesamten Stadtverwaltung Pionier in Sachen „ServiceQualität Deutschland“ geworden ist:

Das Team um Bürgermeister Dr. Brandl war die 2. Gemeinde bayernweit, für die ich das Qualitätszertifikat der vom Bayer. Wirtschaftsministerium mit einer halben Million € geförderten Initiative unterschreiben konnte.

Wie überhaupt der Landkreis Kelheim sich auf kommunaler Seite zu einem ServiceQualitäts-Cluster zu entwickeln scheint. „Turmhoher Service statt Service-Loch“ – das ist die richtige Strategie, um im Tourismuswettbewerb zu punkten!

V. Tourismus-Stellenwert erhöhen

Auch die Staatsregierung hat die Stärkung des Tourismus fest auf der Agenda. Wir haben in den letzten anderthalb Jahren einige wichtige Weichenstellungen für diese wichtige Leitökonomie vornehmen können.

Weil es sehr gut zum heutigen Anlass passt, möchte ich beispielhaft die neueste Maßnahme nennen: Wir wollen bayernweit den Stellenwert und die Akzeptanz des Tourismus in der Bevölkerung erhöhen. Für die dazugehörige Initiative „Pro Tourismus“ erhalten alle regionalen Tourismusverbände – also auch Ostbayern – zusätzliche Fördermittel.

VI. Touristischer Leuchtturm soll strahlen

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Begriff „touristischer Leuchtturm“ mag in den letzten Jahren beinahe schon inflationär verwendet worden sein. Wenn er in Bayern aber auf ein Projekt zutrifft, dann auf dieses spektakuläre und außergewöhnliche Bauwerk.

Der Turm wird zeigen, dass man mit touristisch ansprechender Architektur und Kunst am Bau gezielt neue Gäste in den Ländlichen Raum ziehen kann.

Ich jedenfalls freue mich, dass der Bayerntourismus

künftig für und mit dem Kuchlbauer-Turm werben kann.

Ihnen, Herr Salleck, und Ihrem Team wünsche ich nach der gelungenen Feuertaufe in den letzten Wochen einen anhaltenden Besucheransturm und ein glückliches Händchen bei der touristischen Weiterentwicklung in den nächsten Jahren. Dubai mag den höchsten Turm haben – Sie und die Abensberger haben dafür den schöneren!